**Weltladentag und World Fairtrade Challenge am 14. Mai 2016**

Am 14. Mai 2016 hat sich der Weltladen an der bundesweiten Kampagne des Forums Fairer Handel und des Weltladendachverbands „Mensch.Macht.Handel.Fair.“ beteiligt, die einen verbindlichen Schutz von Menschen- und Arbeitsrechten in der gesamten Lieferkette weltweit fordert. Der mit Kle­beband festgeklebte schwarze Anzug im Schaufenster des Weltladens symbolisierte die Forderung „Unternehmen haftbar machen“ und sollte plakativ darauf hinweisen, dass deutsche Unternehmen für Menschenrechtsverstöße im Ausland zur Verantwortung gezogen werden sollten. Bei einer Brief­aktion wurden im Weltladen 60 Unterschriften gesammelt, mit der die Bundesregierung aufgefordert wurde, sich bei den Verhandlungen über den Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschen­rechte dafür einzusetzen, Unternehmen zu verpflichten, entlang ihrer gesamten Lieferkette die Men­schen und Arbeitsrechte einzuhalten und falls sie dieser Pflicht nicht nachkommen, dass sie dafür haftbar gemacht werden. Insgesamt wurden deutschlandweit ca. 20.000 Briefe an die Bundeskanz-lerin Angela Merkel geschickt.

Am selben Tag fand – passend zum Internationalen Tag des Fairen Handels - die World Fairtrade Challenge, die größte Kaffeepause der Welt, statt. Menschen aus über 50 Ländern rund um den Glo­bus machten mit und organisierten Kaffeepausen für mehr fairen Handel. Von Neuseeland nach Po­len, von Südafrika nach Spanien – insgesamt wurden zwischen dem 13. und 15. Mai über 5,6 Millio­nen Tassen Fairtrade-Kaffee ausgeschenkt. Der Weltladen Walluf beteiligte sich im Rahmen dieser Aktion an einem von der Stadt Eltville organisierten Fairen Frühstück in der Mediathek mit Kaffee aus fairem Handel und kleinen fair gehandelten Köstlichkeiten. Brigitte Edinger, Lilo Rader und Brigitte Laufer vom Weltladenteam freuten sich über das Interesse der Besucher an den fair gehandelten Produkten und kamen mit einigen Interessierten ins Gespräch.

Die Aktion machte auf die schwierigen Bedingungen aufmerksam, von denen Kaffeebäuerinnen und Bauern durch den Klimawandel immer stärker betroffen sind. Dürren, Überschwemmungen, Pflanzenkrankheiten und unvorhersehbare Wetterbedingungen machen den Kaffeeanbau immer schwieriger, denn Kaffeepflanzen reagieren äußerst empfindlich auf Temperaturveränderungen. Dies bedeutet, dass die Kaffeeproduzenten auf der ganzen Welt mehr Aufwand betreiben müssen, um ge­nügend Kaffee zu verkaufen und ihre Familien zu versorgen. In den Räumen der Mediathek wurde außerdem die Ausstellung „Gärten der Gerechtigkeit“ gezeigt, in der die Zusammenhänge zwischen dem Ursprung der Produkte, den Produktionsbedingungen und den fertigen Produkten anschaulich dargestellt werden.“

Anette Wenzel

Walluf, 18. Juli 2016